

Trauma **Hilfe** Zentrum München e. V. (THZM):

Seminar

FACHWEITERBILDUNG FÜR PHYSIO- UND ERGOTHERAPEUT*INNEN SOWIE FÜR PFLEGENDE UND KÖRPERORIENTIERT TÄTIGE MENSCHEN

- Leitung** **Michael Diemer**, staatlich geprüfter Physiotherapeut, Qi gonglehrer, zertifizierter SKT-Therapeut, Traumafachberater (DeGPT)
- Termin** **Freitag, 15.02.2019 und Samstag, 16.02.2019**
jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr
- Zielgruppe** Diese Weiterbildung richtet sich speziell an Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Hebammen, Menschen in pflegenden Berufen sowie an die Gruppe therapeutisch Tätiger, die auf körperlicher Ebene mit Patient*innen zu tun haben. Wir möchten um Verständnis bitten, dass zu diesem Seminar ausschließlich körpertherapeutisch / pflegend tätige Fachkräfte zugelassen sind.
- Inhalte** Mit dieser Weiterbildung möchten wir diese Berufsgruppen für das Thema „Trauma und Traumafolgestörungen“ sensibilisieren, entsprechendes Wissen vermitteln und konkret in der täglichen Arbeit unterstützen.
- Traumatisierte Patient*innen leiden häufig an traumabedingten Folgen wie chronischen Schmerzen, verzögertem Heilungsverlauf, aggressivem Verhalten gegenüber dem Therapeuten / der Therapeutin, mangelnder Compliance in der Behandlung und dissoziativen Symptomen. Diese können Anzeichen eines zugrundeliegenden Traumas sein.
- Diese Anzeichen zu erkennen, bzw. im Körper- und Sprachbild der Patientin / des Patienten zu lesen sowie das Wissen um die Zusammenhänge mit der Regulation des Nervensystems sind für die Behandlung und damit den therapeutischen Alltag sehr hilfreich.
- Dieses Wissen verändert das Feld, welches die Therapeut*innen als Beziehungsangebot anbieten, grundlegend. Die Schulung von Achtsamkeit, Bindungsfähigkeit, Sicherheit und Selbstwirksamkeit unterstützen die Therapeut*innen nicht nur in der Arbeit, sondern auch hinsichtlich der eigenen Selbstfürsorge, Psychohygiene und Abgrenzungsfähigkeit. Dieser Kurs unterstützt die Erweiterung der „Funktionsmedizin“ durch die „Beziehungsmedizin“.
- Ziel ist, Therapeut*innen und Menschen in pflegenden Berufen zu informieren und zu befähigen, Symptome einer Traumafolgestörung zu erkennen, das Patient*in-Therapeut*in-Setting entsprechend zu gestalten, die eigene Abgrenzungsfähigkeit zu unterstützen, entsprechende Informationen an die Betroffenen

Trauma Hilfe Zentrum München e. V. (THZM):

weiterzugeben und den Raum für eine gemeinschaftliche, gesunde und kreative Therapie zu gestalten.

Dieser Kurs ist keine Aus- oder Fortbildung in Traumatherapie. Traumakonfrontative Arbeit ist demnach kein Bestandteil dieses Seminars. Das Wissen um Möglichkeiten und Angebote zur Traumatherapie ist aber Teil des Kurses.

- Traumadefinition: Strukturelle Dissoziation, Pathophysiologie, Stressverarbeitungssysteme, PTBS
- Monotrauma, Komplextrauma, interpersonelle Traumata
- Nervensystemische Ladung (Window of Tolerance)
- Das parasympathische (ventral-vagale) Nervensystem – das Ruhe- und Beziehungssystem und der Umgang damit
- Traumafolgen und Körpererinnerung
- Traumafolgen und Schmerz
- Der sensomotorische Ansatz
- Selbstregulationstechniken
- Techniken aus dem Feld der Achtsamkeit für Therapeut*innen
- „Traumainformed Therapy“ – ein neuer Ansatz für die Praxis
- Selbstfürsorge, den eigenen Raum wahren
- Sprache, Tonfall, Umgang mit Worten
- Übertragung und Gegenübertragung
- Beziehungsebenen
- Nähe und Distanz
- Berührung und Behandlung
- typische Symptombilder des / der PTBS-Patient*in
- PTBS-Patient*innen und ihr Erleben